

# SICHERHEIT MUSS SEIN

*Wer als Fußballfan regelmäßig zu den Heimspielen des FCH auf den Schlossberg pilgert, dem sind die schwarz gewandeten EOS-Ordnungskräfte im und rund ums Stadion schon bestens vertraut. Doch hinter dem Heidenheimer Sicherheitsunternehmen steckt noch etwas mehr.*

**D**aran, dass heute an die 180 Männer und Frauen für seinen Sicherheitsdienst in Heidenheim und der ganzen Region unterwegs sein werden, hat der damals doch noch sehr junge Bernd Elsenhans wohl in seinen kühnsten Träumen nicht gedacht, als er vor gut 20 Jahren die ersten Schritte in Richtung Selbstständigkeit unternahm.

### Schon mit 18 recht selbstständig

Er sei gerade 18 gewesen, erinnert er sich, stand noch mitten in der Ausbildung zum Galvaniseur, hatte sich aber schon von klein auf für Kampfsportarten wie Judo und Teakwondo begeistert. Über seinen Sport fand er dann auch Kontakt zur „Modern Self Defence Organisation“ (MSD), die europaweit im Bereich der Selbstverteidigung tätig ist. „Irgendwie fühlte ich mich von Anfang an von diesem Berufszweig angezogen“, bekennt Bernd Elsenhans rückblickend, und so war es für den jungen, ehrgeizigen Steinheimer nur logisch, zusammen mit seinem Sportsfreund Klaus Olschewski im Jahr 1989 das EOS-Ausbildungszentrum für Selbstschutz- und Selbstverteidigungstraining zu gründen.

Irgendwann stand dann Anfang der 1990er-Jahre die Bundeswehr an, und Bernd Elsenhans wäre nicht Bernd Elsenhans, hätte er sich dort nicht fit für weitere berufliche Aufgaben gemacht. Also durchlief er eine Ausbildung zum Unteroffizier für infanteristischen Objektschutz und war dann selbst als Ausbilder und Gruppenführer bei der Luftwaffe in Mengen tätig.

### Ab 1993 breiter aufgestellt

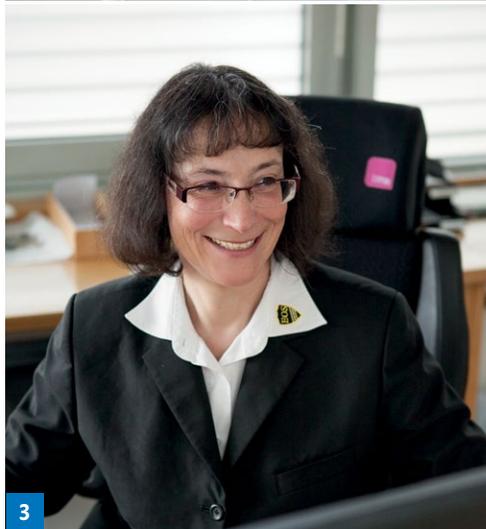
Zurück vom Militär hatte Bernd Elsenhans nach der Selbstverteidigungs-Episode bereits ein neues Firmenkonzept in der Tasche, das möglichst alle Facetten der Sicherheit abdecken sollte. Nach dem Erwerb der Erlaubnis zum Bewachen von Leben und Eigentum fremder Personen gemäß § 34a GewO gründete er in Steinheim die heutige Gesellschaft und übernahm als ersten größeren Auftrag den Werkschutz für ein Steinheimer Unternehmen. Der endgültige Durchbruch aber folgte Mitte der 1990er-Jahre, als die Heidenheimer Volksbank und die Kreissparkasse Heidenheim den schon damals elektronisch protokollierten Schutz ihrer Objekte komplett an EOS vergaben. „Plötzlich klebte da an den Türen all dieser Bankfilialen im ganzen Landkreis unser Firmenlogo“, begeistert sich Bernd Elsenhans noch heute, „eine bessere Werbung konnte es seinerzeit gar nicht für uns geben.“



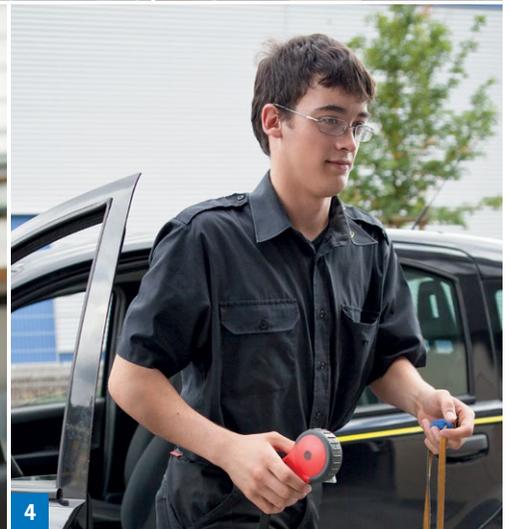
1



2



3



4

Diese Präsenz vor Ort hat sich ganz offensichtlich ausgezahlt, denn aus den damals doch recht bescheidenen Anfängen hat sich inzwischen ein hochmodernes Unternehmen mit rund 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt, von denen immerhin 90 in Vollzeit und die übrigen auf 400-Euro-Basis ihren verantwortungsvollen Dienst tun. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf sechs strategische Kernfelder, wie Sven Gustek zu berichten weiß, der übrigens vor 14 Jahren bei EOS anheuerte, 2007 zum Geschäftsführer avancierte und im Jahr 2009 auch als Gesellschafter einstieg.

Diese Kernfelder reichen vom Werkschutz über den Streifendienst und die Alarmzentrale bis hin zum Veranstaltungsschutz, zur Werteinlagerung sowie zum Tresorhandel und zu diversen Sonderdiensten.

### Im Werkschutz und auf Streife

Der Werk- und Objektschutz sowie der Revier- und Streifendienst sind für die Leute von EOS auch 20 Jahre nach der Gründung des Unternehmens immer noch die zwei bedeutendsten Arbeitsbereiche, wobei gerade

Die Schulung und Fortbildung der Mitarbeiter [1] stehen für Sven Gustek und Bernd Elsenhans [2] im Fokus ihrer Geschäftspolitik. Karin Braun [3] ist eine feste Größe im Werkschutz, während Marcel Künzel [4] in seinem Revier jede Nacht auf Streife geht.

im Werkschutz nahezu 90% der festgestellten EOS-Mitarbeiter tätig sind.

Eine von ihnen ist Karin Braun, die in ihrem früheren Berufsleben zehn Jahre als Hauswirtschaftsleiterin in einem Karlsruher Krankenhaus arbeitete und anschließend ins Hotelfach wechselte, genauer gesagt an die Rezeption des Schlosshotels in Oberstotzingen. Als das Hotel im Jahr 2004 seine Pforten schloss, sei sie zunächst einmal arbeitslos gewesen, erzählt Karin Braun. Also heuerte sie kurzerhand bei einem international agierenden Sicherheitsunternehmen an, für das sie über fünf Jahre hinweg bei der Firma Erhard und beim NH-Hotel an der Rezeption ihren Dienst versah.

Seit zwei Jahren hat Karin Braun nun einen Fulltime-Job bei EOS und betreut zusammen mit weiteren vier Kolleginnen und



Auf der Westtribüne der Voith-Arena [5] sind die Gästefans im Zaum zu halten, die Osttribüne ist der Einsatzbereich für Roland Seidl [6]. Die Zufahrt zur Arena hat Sabine Warkus [7] stets souverän im Griff. Wolfgang Enzmann [8] ist für die Alarmverfolgung verantwortlich und Herr über rund 250 Generalschlüssel der EOS-Kunden. Die Überwachung der Baustelle für das neue Bettenhaus des Heidenheimer Klinikums ist Sache von Alexander Bellan [9].



Kollegen die Rezeption beim Armaturenhersteller Erhard, wo für die EOS-Truppe nicht nur sicherheitsrelevante, sondern auch vielfältige verwaltungstechnische Aufgaben anfallen. Das reiche von der Besetzung der Telefonzentrale über das Catering, die Kontrolle des Parkplatzes und des LKW-Verkehrs bis hin zur Besucherbetreuung, berichtet sie. Und weil die Gäste dort immer internationaler werden, büffelt Karin Braun in ihrer Freizeit auch noch Englisch – wenn sie am Wochenende nicht gerade bei Hartmann oder in der Voith-Arena tätig ist.

In Vollzeit ist auch der junge Marcel Künzel seit jetzt gerade einem Jahr für EOS unterwegs, nachdem der gelernte Schreiner seinen ursprünglichen Beruf offenbar nicht als Traumjob zu empfinden vermochte. Bei EOS fing er auf 400-Euro-Basis in der Voith-Arena an und wurde nach der obligatorischen Fortbildung schon ein halbes Jahr später in Festanstellung im Revier- und Streifendienst übernommen. In dieser Funktion ist er nun jede Nacht von 20 bis 7 Uhr morgens in „seinem Revier“, das von Heidenheim über Süßen bis nach Heubach und Aalen reicht, mit großem Eifer unterwegs und dokumentiert per Scanner die Überprüfung der Objekte seiner Kunden. Dazu gehöre zum Beispiel das abendliche Schließen der Firmenge-

bäude, die regelmäßige Kontrolle von Türen und Fenstern, die technische Überprüfung von Industrieanlagen und natürlich auch die Kontrolle darüber, dass sich keine unbefugten Personen in den Gebäuden oder auf dem Firmengelände aufhalten. Dass das nicht immer ganz ungefährlich ist, hat Marcel Künzel selbst schon einmal erlebt, als er bei einem seiner Rundgänge von hinten niedergeschlagen wurde. Andererseits sei es ihm aber auch gelungen, berichtet er, einen Einbrecher im Neubau des Heidenheimer Klinikums vorläufig festzunehmen und über Funkalarm polizeiliche Hilfe anzufordern.

### Einzeln oder Hundertschaft?

„Mit wieviel Mann wir ausrücken, hängt natürlich ganz von der Art der Aufgabe ab, die uns gestellt wird“, erklärt Sven Gustek. So reichten für bestimmte Sonderdienste wie den Schutz gefährdeter Personen und Werte, die Bewachung eines Messestandes oder eine nur kurzfristige Objektüberwachung oft ein bis zwei qualifizierte Sicherheitskräfte, während bei großen Konzerten oder Sportveranstaltungen schon mal an die 100 EOS-Leute im Einsatz seien, ergänzt er.

Als einer dieser Einzelkämpfer im Sonderdienst sorgt Alexander Bellan auf der Baustelle des Heidenheimer Klinikums

dafür, dass dort alles mit rechten Dingen zugeht. Er, der früher im Paketdienst arbeitete, ist erst seit März 2012 bei EOS und wurde nach erfolgreicher Prüfung gemäß § 34a schon einen Monat später in Vollzeit übernommen.

Seitdem ist Alexander Bellan der EOS-Mann für die Baustellenüberwachung auf dem Heidenheimer Schlossberg. Er ist verantwortlich für das rechtzeitige Auf- und Abschließen aller Türen, er kontrolliert die Handwerker, die sich bei ihm an- und abzumelden haben, und hat insbesondere auch darauf zu achten, dass sich keine fremden Personen auf der Baustelle aufhalten. Welche neue Herausforderung nach Fertigstellung des Bettenhauses auf ihn zukommt, weiß Alexander Bellan bis jetzt noch nicht. Er ist sich aber sicher, dass es wieder eine interessante und verantwortungsvolle Aufgabe sein wird.

Nur ein paar Steinwürfe vom Einsatzort des Einzelkämpfers Alexander Bellan entfernt läuft bei den Heimspielen der FCH-Kicker in der Voith-Arena gewissermaßen das EOS-Kontrastprogramm. So an die 70 bis 100 EOS-Leute in ihren schwarzen Uniformen kommen da schon zusammen, wenn wieder einmal Stimmung auf dem Schlossberg angesagt ist.

Sabine Warkus spielt dort an der Zufahrt zum Stadion gewissermaßen den Vorposten der schwarzen Truppe, an dem kein Autofahrer ohne entsprechende Parkkarte vorbeikommt. „Das gibt zwar manchmal etwas Stress“, meint sie, aber das könne man leicht wegstecken, zumal sie ja von den meisten Besuchern voll akzeptiert werde.

Hauptberuflich arbeitet Sabine Warkus seit 1983 im BSH-Werk in Giengen, wo sie in der Endkontrolle eingesetzt ist. Zu ihrem Nebenjob bei EOS kam sie vor rund zehn Jahren, als ihr Bernd Elsenhans den Job bei einer Hochzeitsfeier schmackhaft machte und sie als eine der ersten Frauen für sein Unternehmen engagierte. Sie habe diesen Schritt niemals bereut, sagt sie, man habe dabei viele schöne Erlebnisse, lerne eine ganze Menge interessanter Leute kennen und verdiene auch noch ein kleines Zubrot. Also wird sie wohl noch einige Jahre mit von der Partie sein.

Ebenso begeistert von seiner Nebentätigkeit zeigt sich der Söhnstetter Roland Seidl, der im Hauptberuf als Lagerleiter in Oberkochen tätig ist und bereits vor 13 Jahren bei EOS anheuerte. In der Voith-Arena ist er zu meist als Abschnittsführer an der Osttribüne eingesetzt, also dem Teil des Stadions, in dem vor allem die Heidenheimer Fanclubs in hoher Phonstärke den Ton vorgeben. „Im Großen und Ganzen geht es dort aber relativ friedlich zu, zumal wir zu den meisten Fans inzwischen einen recht guten Kontakt haben“, versichert er, der mit seinen 16 Mitstreitern die Einlasskontrollen durchführt und im ganzen Abschnitt auch allgemein für Ordnung zu sorgen hat.

Zusammen mit den Stadionzeiten kommt Roland Seidl auf immerhin rund ein halbes Dutzend Einsätze pro Monat. Dazu gehören dann Bierzeltfeste und Vereinsveranstaltungen ebenso wie Abi-Feiern oder Konzerte bekannter Künstler und Interpreten, „bei denen man als Sicherheitskraft auch mal

an die großen Stars herankommt“, stellt er abschließend mit einer gewissen Zufriedenheit fest.

### Das Sicherheitszentrum

Wenngleich die allermeisten EOS-Mitarbeiter ständig irgendwo in der Region unterwegs sind, gibt es in den Heidenheimer Tieräckern doch ein imposantes Sicherheitszentrum, in dem alles zusammenläuft: das neue EOS-Firmengebäude, das erst vor knapp drei Jahren bezogen wurde.

Und den Namen Sicherheitszentrum verdient der Neubau wohl zurecht. Mit bis zu 60 cm dicken Betonaußenwänden, 7 mm starker Verbundverglasung aller Fenster und einem Fundament, das ca. 550 Kubikmeter an Beton schluckte, kann man fast von einem kleinen Fort Knox in den Tieräckern sprechen. Kernstück ist dabei der Hochsicherheitstrakt im Herzen des Gebäudes mit dem von einer tonnenschweren Türe abgesicherten Tresorraum für Werteinlagerungen und der hochmodernen Interventionsstelle, bei der sämtliche Alarm- und Gefahrenmeldungen eintreffen und koordiniert werden.

Betreut wird die Leitstelle von Wolfgang Enzmann, seinem Bruder Thomas und zwei weiteren Kollegen – „und zwar rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr“, bemerkt er nicht ohne einen gewissen Stolz. Eingehende Alarmmeldungen können dabei auf unterschiedliche Weise ausgelöst worden sein, zum Beispiel durch installierte Rauch-, Temperatur- oder Bewegungsmeldeanlagen, aber natürlich auch über telefonische Benachrichtigungen. „Und dann geht es eigentlich nur noch darum, sofort die richtigen Interventionsschritte zur zuverlässigen Schadensverhütung einzuleiten – was bei unserer Technik und unserer personellen Ausstattung grundsätzlich kein Problem ist“, stellt Wolfgang Enzmann letztlich überzeugend fest. So einfach kann Sicherheit auf der Ostalb sein. *kr*



monz  
plant. baut. koordiniert.



Ulrike C. Monz  
Diplom Bauingenieur (FH)

Kornstraße 11  
89522 Heidenheim a. d. Brenz  
Telefon +49. (0) 73 21. 95 39 -13  
Telefax +49. (0) 73 21. 95 39 -22

Internet: [www.ucmonz.de](http://www.ucmonz.de)  
E-Mail: [ucmonz@ucmonz.de](mailto:ucmonz@ucmonz.de)

Ausgezeichnet mit dem  
Meisterhaft-Gütesiegel mit 4 Sternen

